



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2023/186</b>	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeit/Kultur/Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	15.06.2023	öffentlich

**Museum im Schloss: Rück- und Ausblick Sonderausstellungen und museumspädagogisches Programm**

**Beschlussvorschlag:**

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



### **Sachverhalt:**

Das Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg blickt auf die erfolgreich verlaufene Sonderausstellung zu Fritz Schwimbeck zurück und beschreibt in einem Ausblick die anstehende Sonderausstellung.

Darüber hinaus hat das Museums-Team in den letzten Jahren das museale Begleitprogramm mit museumspädagogischen Angeboten (Vermittlung) kontinuierlich ausgebaut. Hierzu folgen unter „Vermittlung“ Beispiele aus dem laufenden Jahr.

### **Rückblick:**

#### **„UNHEIMLICH- Die Kunst von Fritz Schwimbeck“**

28. Januar bis 23. April 2023

Der Künstler Fritz Schwimbeck (1889-1977) war ein Meister der Inszenierung des Unheimlichen. Er wuchs im Friedberger Schloss auf. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er jedoch in München, wo er sich in den 1910/20er Jahren in einem Kreis von Literaten, Künstlern und anderen Intellektuellen bewegte. In diesen Jahren entwarf er ausdrucksstarke graphische Zyklen mit Motiven des Unheimlichen, die er durch raffiniert eingesetzte Lichtquellen geheimnisvoll inszenierte. Er illustrierte zeitgenössische Bücher aus dem Bereich der phantastischen Literatur, wie Gustav Meyrinks Roman „Der Golem“ (1915) oder Bram Stokers „Dracula“ sowie Literaturklassiker von William Shakespeare oder Heinrich von Kleist.

Die Ausstellung präsentierte neben diesen Arbeiten auch Werke von Künstlern, die Schwimbeck inspirierten. Kurze Stummfilm-Sequenzen zeigten außerdem die Nähe zum damals neu aufkommenden Medium Film. Für die jungen Besucher waren vor allem die Mitmachstationen attraktiv, darunter ein begehbare Häuschen, dessen Fassade sich (in Anlehnung an Schwimbecks Zyklus „Phantasien über ein altes Haus“) mittels Magnetplatten zu verschiedenen Physiognomien verändern ließ.

Insgesamt war die Schwimbeck-Ausstellung ein großer Erfolg. 4.100 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung besichtigt. Vor allem in den Osterferien kamen sehr viele Besucherinnen und Besucher, insbesondere Familien. Das Rahmenprogramm war ebenfalls sehr gut besucht. Für einige Workshops und Führungen mussten aufgrund der guten Resonanz sogar mehrere zusätzliche Ersatztermine angeboten werden.

Die Kostenkalkulation für die „Schwimbeck-Ausstellung“ ergab für Ausgaben (Leihgebühren, Kunsttransporte, Versicherung, Ausstellungsgestaltung, externes Personal für Ausstellungsüberwachung, Publikation, Vermittlungsprogramm und Werbung) ursprünglich einen Betrag von 55.000 Euro. Durch Einsparungen (vor allem bei externem Personal zur Überwachung der Sonderausstellungsräume) wurden tatsächlich deutlich weniger, nämlich 38.500 € ausgegeben.

Als großer Erfolg kann der Begleitkatalog gewertet werden; der vom Museum bestellte Bestand von 200 Exemplaren war schon vor Ausstellungsende ausverkauft; zusätzliche 40 Kataloge mussten beim Verlag nachbestellt werden.



Das Museum möchte alle Bevölkerungsschichten ansprechen und setzt daher auf günstige Preise. Über Eintritte (im Schnitt nur 5 €; Kinder bis 18 Jahre frei) und Führungen konnten dennoch 17.125 € eingenommen werden; dazu kamen Katalogverkäufe in Höhe von rund 2.300 €. Der Umsatz im Café und Shop betrug im Ausstellungszeitraum rund 14.000 € (bei sehr moderaten Preisen).

### **Ausblick:**

#### **„Zwischen Baiern und Schwaben. Das Lechtal im frühen Mittelalter“ ab 16. Dezember 2023**

Die kommende Sonderausstellung „Zwischen Baiern und Schwaben. Das Lechtal im frühen Mittelalter“ startet am 16. Dezember 2023. Das frühe Mittelalter, d. h. die Epoche nach dem Ende der Römerherrschaft bis zur Karolingerzeit (ca. 5.–8. Jahrhundert), ist eine Zeit großer Umbrüche. Wechselnde politische Verhältnisse, Zuzug und Ansiedlung von Germanen, aber auch die Fortsetzung römischen Lebens prägten das Gebiet der ehemaligen römischen Provinz Rätien.

Die ehemalige Provinzhauptstadt Augsburg war auch im frühen Mittelalter der bedeutendste Zentralort im bayerischen Voralpenland. Zusammen mit seinem Umland – dem Lechtal von der Donau bis in den Landsberger Raum – bildet sie den geografischen Rahmen der geplanten Ausstellung.

In der Ausstellung können dank der Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Archäologischen Staatssammlung München und der Stadtarchäologie Augsburg zahlreiche archäologische Funde des Lechtals erstmals in einer umfassenden Zusammenschau präsentiert werden.

Mithilfe des in den letzten Jahrzehnten stark angewachsenen Fundbestandes aus archäologischen Ausgrabungen sollen die Herrschafts- und Siedlungsgeschichte des Lechtals, das Alltagsleben und die religiösen Vorstellungen seiner Bevölkerung neu beleuchtet werden. Ein zentrales Thema, auch für die bayerische Landesgeschichte, das in seiner Relevanz bis heute nachklingt, wird die Herausbildung und der Wandel ethnischer Identitäten darstellen – Stichwort Baiern und Schwaben. Dabei sollen neue Erkenntnisse zu Themen wie Zuzug und Integration, Ethnie und Volk, Ernährung und Umwelt, Christentum und „heidnischer“ Glauben vor dem Hintergrund aktueller archäologischer Forschungen präsentiert werden.

Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Ausstellung – sowohl vor Ort in Friedberg als auch bei den externen Kooperationspartnern. Die Partner unterstützen die Kuratoren bei ihren Forschungen und stehen als Leihgeber zur Verfügung. Großzügig unterstützt wird das Vorhaben darüber hinaus von mehreren Leihgebern aus dem Umland, darunter Städte und Gemeinden wie Aichach, Königsbrunn oder Nordendorf. Momentan verfeinern die Kuratoren ihr Ausstellungskonzept und arbeiten an der Gestaltung. Außerdem ist der Katalog, für den mittlerweile fast alle Texte vorliegen, in Arbeit.



## **Vermittlung im Museum:**

Das Museum bietet seit der Wiedereröffnung für Besucherinnen und Besucher ein umfangreiches Programm an. Dieses besteht aus Überblicks- und Spezial-Führungen, Workshops, Vorträgen (Friedberger Forum) und dem Entdeckerprogramm für Kinder. Dazu kommen individuell zugeschnittene Führungen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und Schularten sowie für Kindergärten. Exemplarisch hervorzuheben sind hier:

**Theresia-Gerhardinger Grundschule**, 4 Führungen im Mai 2023

### **Projektwoche: Umwelt & Nachhaltigkeit für alle 2. Klassen**

In der Museumsführung lernen die Kinder, dass unsere Gegenwart die „Archäologie der Zukunft“ sein wird. Dabei setzen sie sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Umwelt auseinander. Sie betrachten archäologische Funde der Urzeit, Steinzeit, der Römerzeit, ... und überlegen gemeinsam, welche Materialien und Dinge von uns übrigbleiben werden.

**Konradin Realschule**, 6 Führungen im April und Mai 2023

### **Friedberg im Mittelalter für alle 7. Klassen**

In enger Absprache mit dem organisierenden Lehrer ist eine auf den Lehrplan abgestimmte kombinierte Museums- und Stadtführung zum Thema „Friedberg im Mittelalter“ entstanden. Die Führungen sollen jährlich für die 7. Klassen der Realschule angeboten werden.

Das Museum möchte „für alle“ da sein. Seit einem Jahr finden daher auch regelmäßige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt: Es wurden Kooperationen mit der vhs Aichach-Friedberg, dem BastelKiosk aus Augsburg und der Grafikerin Michèle Greiner ins Leben gerufen. Neu sind in diesem Jahr folgende Kooperationen und Projekte:

### **Kooperation mit dem Familienstützpunkt und dem LBV / Arbeitsgruppe Fledermausschutz**

Eine Fledermausführung, organisiert vom Museum, geleitet vom LBV und angeboten exklusiv für den Familienstützpunkt Friedberg rund um das Wittelsbacher Schloss am 12.05.2023, 20 Uhr.

Idee und Grund für die Führung: In der Führung soll speziell Kindern und Familien aus sozial schwierigen Verhältnissen ein erster Kontakt zum Museum ermöglicht werden. In Fritz Schwimbecks Werk kommen verschiedentlich Fledermaustiere vor – sicherlich inspiriert von seinem Leben im Schloss. Im Schlosspark gibt es einen Fledermausbestand, auf dessen Spuren die Gruppe unterwegs ist. Naturerlebnis und die Schutzbedürftigkeit dieser Nützlinge sollen vermittelt werden.

### **Kooperation mit dem Familienstützpunkt, der Brückenklasse der Mittelschule Friedberg und Christian Schmidbauer (Comic-Künstler)**

2-tägiger Comicworkshop „Schlossgespenster“, 22. und 29.06.2023

Ein zweitägiger Comic-Workshop organisiert vom und ausgerichtet im Museum. Der Workshop wird geleitet von Christian Schmidbauer (freischaffender Comic-Künstler und Lehrer der FOS Augsburg /Gestaltung). Der Workshop wird finanziert vom Familienstützpunkt Friedberg und ist exklusiv für eine Brückenklasse mit acht ukrainischen Kindern der Mittelschule Friedberg. Inspiration zu den Comics liefern Museumsobjekte und das Schlossgebäude.



Idee und Grund für den Workshop: geflüchtete Kinder integrieren, das Museum vorstellen und den Kindern die Möglichkeit bieten, kreativ zu arbeiten.

**Derzeit im Aufbau: Kontakt zur Alzheimer Gesellschaft Augsburg e.V.**

Ziel und Idee: Entwicklung einer Führung für Demenzerkrankte in Zusammenarbeit mit einer speziell geschulten Kunstvermittlerin.